

## INFOS ZUR GELSENPLAGE

Vorbeugender Schutz gegen Insektenstiche wird durch **Repellents** geboten. Das sind Stoffe, die den Körpergeruch so verändern, dass der Mensch nicht mehr als erstrebenswertes Opfer für Insekten riecht.

Prinzipiell unterscheidet man **drei Arten von Repellents**:

1. Produkte mit ätherischen Ölen. Sie können nur parfümieren, aber nicht töten. Ätherische Öle können aber die Haut reizen.
2. Produkte mit Pyrethrinen oder Pyrethroiden (Pyrethrum ist ein natürliches Insektizid). Sie wirken als Kontaktgift für Mücken, können aber beim Menschen Allergien auslösen.
3. Produkte mit den Inhaltsstoffen DEET und DMP. Sie bilden einen Geruchsschutzmantel. Diese Inhaltsstoffe werden aber durch die Haut aufgenommen und können auch Nebenwirkungen haben.

**Beim Kauf von Repellents beachten** Sie daher Folgendes:

1. Keine Produkte kaufen, deren Inhaltsstoffe nicht klar deklariert sind.
2. Bezeichnungen wie Bio, Naturprodukt, etc. allein haben keine Aussagekraft.
3. Beachten Sie Warnhinweise.

**Folgende Maßnahmen helfen bei der Anwendung:**

1. Ätherische Öle können mit Körperlotion oder Körperölen (1:4) verdünnt werden.
2. Bei Säuglingen und Kleinkindern ätherische Öle nicht auf die Haut, sondern auf Bettzeug oder Kleidung aufbringen.
3. Einige Tropfen ätherisches Öl auf die Glühbirne aufgebracht bringt dies rasch zum Verdunsten.
4. Duftlampen mit ätherischen Ölen aufstellen.

**Akustische Abwehr mit elektronischen Piepern** hilft nur bedingt. Ihr Sumnton soll das Summen der Männchen nachahmen. Die befruchteten Weibchen, und nur diese stechen, meiden die Männchen und sollen dadurch ferngehalten werden. Da aber die Männchen in verschiedenen Frequenzen summen, funktioniert diese Art der Abschreckung nicht vollständig.

**Großflächige Bekämpfung**, z.B. bei Tümpeln, sollte nur **mit einem umweltfreundlichen Insektizid**, wie etwa speziellen Eiweißen (B.t.i.-Toxine), erfolgen. Diese werden im Darm der Mückenlarven aktiviert und durchlöchern die Darmwand. Ganz wesentlich dabei ist, dass andere Insekten, vor allem Nützlinge, davon unbehelligt bleiben, da diese andere Milieus im Darm haben.

Abschließend noch ein Wort zur Vermehrung der Gelsen. In Österreich sind ca. 40 Arten von Gelsen heimisch. Die Weibchen brauchen zur Ausreifung Ihrer Eier eine Blutmahlzeit. Diese holen sie sich bei den Menschen. Männchen stechen nicht. Die Eier werden bevorzugt in Überschwemmungsgebieten abgelegt oder direkt ins Wasser, je nach Mückenart. Aus den Eiern schlüpfen die Larven und entwickeln sich zum fertigen Fluginsekt. Bei einer Dichte von bis zu 1000 Larven pro Liter Wasser lässt sich leicht nachvollziehen, wie eine Gelsenplage entsteht.